



## AD-HOC-MITTEILUNG DER HORNBAACH BAUMARKT AG

### Hornbach hebt Prognose 2020/21 nach den ersten acht Monaten an

**Bornheim bei Landau, 9. November 2020. Der Hornbach Baumarkt AG Konzern bleibt auch im Herbst 2020 auf Wachstumskurs. Der dynamische Umsatztrend des ersten Halbjahres setzte sich im bisherigen Verlauf des dritten Quartals 2020/21 (1. September bis 30. November 2020) fort: Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie im März 2020 ziehen sich die Konsumenten stärker in die eigenen vier Wände zurück und geben mehr Geld für Heimwerkerprojekte in Haus und Garten aus. Der Vorstand hebt die Umsatz- und Ertragsprognose 2020/21 aufgrund der sehr erfreulichen Umsatz- und Ertragsentwicklung in den ersten acht Monaten des laufenden Geschäftsjahres an.**

Der **Konzernumsatz** hat sich in den Monaten September und Oktober 2020 jeweils um gut ein Fünftel erhöht. Aufgrund der europaweit verschärften Maßnahmen zur Eindämmung einer zweiten Corona-Infektionswelle kommt es seit Anfang November 2020 in Tschechien (10 Hornbach-Märkte) und der Slowakei (4) zu Verkaufsbeschränkungen im stationären Handelsgeschäft mit Privatkunden. Der Verkauf an professionelle Kunden sowie der Onlinehandel für alle Kunden ist davon nicht berührt. In den übrigen Ländern des Hornbach-Verbreitungsgebiets gab es bisher keine erneuten wesentlichen Einschränkungen im stationären Verkauf. Auch im November 2020 setzt sich bislang die positive Umsatzentwicklung im Konzern fort. Demnach ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein abruptes Ende der konzernweit höheren Kundennachfrage erkennbar. So wird erwartet, dass das **bereinigte Betriebsergebnis** (bereinigtes EBIT) im dritten Quartal des aktuellen Geschäftsjahres erheblich über dem Vorjahreswert (29,4 Mio. Euro) liegen wird.

Unter der Prämisse, dass es bis Geschäftsjahresende weder zu langanhaltenden flächendeckenden Schließungen eines signifikanten Teils unserer Bau- und Gartenmärkte noch zu konjunkturellen Schocks oder zu einer schwerwiegenden Eintrübung des Konsumentenvertrauens kommt, hat der Vorstand die Jahresprognose 2020/21 angehoben. Demnach wird nunmehr erwartet, dass der **Konzernumsatz** (Vj. 4,4 Mrd. Euro) in einem Korridor zwischen **plus 14% und plus 18%** (zuvor: plus 9% und plus 15%) wachsen wird. Je nach Ausprägung möglicher Corona-Effekte rechnet der Vorstand aktuell damit, dass das **bereinigte EBIT** in einer Bandbreite zwischen **240 Mio. Euro und 310 Mio. Euro** (zuvor zwischen 220 Mio. Euro und 280 Mio. Euro) liegen wird (Vj. 182 Mio. Euro).